



Das FRiDGE-Projekt zielt darauf ab, die Wettbewerbsfähigkeit von KMU in der Lebensmittelbranche zu steigern, indem relevante Akteure über Informationen zu Produktivität, Marktreichweite und Kapazitätsaufbau informiert werden.

Liebe Leserinnen und Leser,

wir freuen uns, Ihnen den 2. FRiDGE-Projektnewsletter zu präsentieren. In diesem Newsletter haben wir Neuigkeiten über den Projektfortschritt im 2. Semester zusammengetragen. Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Lesen.

1. Partnertreffen und Studienbesuch in Ostflandern

Das zweite FRiDGE-Partnertreffen und der erste Studienbesuch fanden vom 18. bis 20. Februar 2020 in Ostflandern, Belgien, auf Einladung des Wirtschaftsrats von Ostflandern statt. Während des zweieinhalbtägigen Treffens lernten Partner und Interessenvertreter aus allen Partnerregionen viele interessante Good Practices aus Ostflandern kennen, die von der Förderung lokaler Lebensmittel bis hin zu F&E-Instituten im Lebensmittel- und Getränkesektor reichten.



› [Lesen Sie mehr](#)
› [Video ansehen](#)

2. Analyse der regionalen Lebensmittelwirtschaft und KMU-Fördersysteme

Im Frühjahr 2020 arbeiteten die Partner an drei Studien zur Analyse ihrer regionalen Lebensmittelbranche und KMU-Unterstützungssysteme mit dem Ziel, gemeinsame Interessen und Good Practices zwischen den Partnern zu erkennen. Die Studien sind nun abgeschlossen, und die Berichte sind auf der FRiDGE-Website einsehbar.

Vergleichende Analyse der Lebensmittelsektoren der FRiDGE-Regionen

› [Lesen Sie mehr](#)

Bericht zur KMU-Umfrage

› [Lesen Sie mehr](#)

3. Erfahrungsaustausch - Regionale Lebensmittelmarken und EU-Qualitätssiegel in FRiDGE-Regionen

Während der vergangenen Monate tauschten die Projektpartner Erfahrungen über regionale Lebensmittelmarken und die Verwendung von EU-Qualitätssiegeln aus. Es gibt viele interessante Beispiele dafür, wie lokale Produkte unter einer gemeinsamen regionalen Lebensmittelmarke beworben werden und wie die EU-Qualitätssiegel in den Partnerregionen verwendet und genutzt werden.



EU-Qualitätssiegel in den FRiDGE-Regionen

Die EU-Qualitätssiegel wie die geschützte Ursprungsbezeichnung (g.U.) oder die geschützte geografische Angabe (g.g.A.) bieten den KMU der Lebensmittelbranche Möglichkeiten, die Sichtbarkeit ihrer Produkte auf den europäischen Lebensmittelmärkten zu erhöhen. Die Verwendung der Qualitätslabels variiert zwischen den FRiDGE-Partnerregionen recht stark, von 32 g.U. und g.g.A. in der Region Bayern bis hin zu null Produkten aus der Region Südösterreich.

› [Lesen Sie hier einige Beispiele aus Bayern, West-Mazedonien und Ost-Flandern](#)

Regionale Lebensmittelmarken in FRiDGE-Regionen

Zahlreiche Regionen in ganz Europa haben die Vermarktung ihrer lokalen Lebensmittel- und Getränkeprodukte unter einer gemeinsamen regionalen Marke aufgenommen, wobei die FRiDGE-Regionen hier keine Ausnahme darstellen. Es gibt verschiedene Beispiele für regionale Lebensmittelmarken aus allen FRiDGE-Regionen, und wir freuen uns, diese Erfahrungen miteinander und mit allen unseren Interessenvertretern zu teilen.

› [Lesen Sie Beispiele aus Ost-Flandern und Bayern](#)

4. Bevorstehende Aktivitäten: Gemeinsamer Online-Workshop

Die aktuelle COVID-19-Pandemie hat die FRiDGE-Partner gezwungen, Präsenzveranstaltungen abzusagen und Treffen online zu organisieren. Der nächste gemeinsame Online-Workshop für Projektpartner und Interessengruppen findet am 18. November statt.

Der Workshop konzentriert sich auf den Austausch von Good Practices im Bereich der Marktreichweite und ist für alle offen.

› [Lesen Sie mehr und registrieren Sie sich](#)



Mehr auf der Projekt-Webseite:
www.interregeurope.eu/fridge

Kontakt

Lead partner und Projektmanager,
Balázs Kiss, balazs.kiss@tolnamegye.hu
Kommunikationsbeauftragte:
Hanna Meriläinen, hanna.merilainen@etela-pohjanmaa.fi

Folgen Sie uns auf Social Media!



Projektpartner

